

P. P. 8034 Zürich

Liebe Leserin, lieber Leser

Jeder von uns kann darauf stolz sein: Im Sammeln von wieder verwertbaren Verpackungen sind wir Schweizer einsame Spitze. Bei den Aluverpackungen sogar Weltmeister! Von 10 verkauften Aludosen werden bereits 9 der Wiederverwertung zugeführt. Bei den Aluschalen gehen über 7 von 10 in die Alusammlung und bei den Tuben liegt die Sammelquote bei 40 Prozent.

Exzellente Noten für die Alusammler. Dank Ihnen allen, die Tag für Tag dafür Sorge tragen, dass die wertvollen Alugebinde nicht fortgeworfen werden, sondern in eine der zahlreichen Sammelstellen kommen. Zum Beispiel in die Sammelcontainer in Ihrer Gemeinde oder Ihrer Stadt. Wenn Sie aber unterwegs sind oder an einem Event, können Sie die leer getrunkenen Aludosen bei den aufgestellten Dosenpressen abgeben. Über 6500 davon haben wir an gut frequentierten Standorten wie Minibars, Bahnhöfen, Kiosken, Kantinen, Restaurants usw. in der ganzen Schweiz verteilt. Und selbst Aludosen, die manchmal unachtsam weggeworfen werden, landen häufig auch im IGORA-Sammelsystem. Dank den vielen tausend Sammlern, die durch die finanziellen Anreize motiviert sind zum Dosensammeln. Denn sie erhalten von uns pro Kilo Dosen eine Vergütung von 1 Franken 30 Rappen und zudem einen Schrottwert.

An die 100 Recyclingunternehmen in der ganzen Schweiz nehmen leere Aluverpackungen von privaten Sammlern und von Firmen entgegen und bezahlen diese Vergütung von 1 Franken 30 Rappen pro Kilo Aludosen über das IGORA-Bonsystem. Zudem bezahlen sie einen vom Markt abhängigen Schrottpreis. Dazu finden Sie einige Zeilen auf Seite 5.

Wir berichten in der Zweitausgabe von info@igora wieder über viele erfolgreiche Sammelstories. So von den SBB. Wer hätte gedacht, dass jährlich aus den Zügen und Bahnhöfen über 2 Millionen leere Aludosen ins Recycling gelangen. Auch unsere 3 Gewinner des Prix-Alurecyclings 2003 leisten Vorbildliches. Sie lesen darüber gleich nebenan: über die Jugendlichen aus Willisau LU, den engagierten Lehrer aus Buchs AG und den umweltbewussten Kebab-Bar-Besitzer Altintas in Frauenfeld TG.



Ihr Interesse am Alusammeln freut mich sehr und nun erneut recht viel Spass an unserer info@igora.

Markus Tavernier
Markus Tavernier
Geschäftsführer

Die Zeitung für alle Sammlerinnen und Sammler von Aluverpackungen
Herausgeberin: IGORA-Genossenschaft, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 01 387 50 10, Fax 01 387 50 11, info@igora.ch, www.igora.ch

Jugendliche aus Willisau LU, Schüler aus Buchs AG und die Kebab-Bar Altintas aus Frauenfeld TG holen sich den Prix-Alurecycling 2003



Schüler der Oberstufe Risiacher in Buchs mit Lehrer Mathias Bosslet



Jugendliche aus Willisau mit dem Leiter Roger Lustenberger

Bereits zum fünften Mal verleiht IGORA, die schweizerische Recyclingorganisation für Aluverpackungen, den Prix-Alurecycling an besonders aktive Alusammler. Die drei diesjährigen Gewinner sind der Jugendtreff Lifestyle in Willisau, die Oberstufenklasse im Schulhaus Risiacher in Buchs und der Kebab-Familienbetrieb Altintas in Frauenfeld. Sie konnten von IGORA 1000 Franken und eine Urkunde in Empfang nehmen.

Der Prix-Alurecycling wird immer im Frühjahr ausgeschrieben und ist für alle, die leere Aluverpackungen sammeln und in die Wiederverwertung bringen. Bei der Jurierung wird ein besonderes Augenmerk auf das Engagement und das Vorgehen der Sammler gerichtet. Die drei diesjährigen Gewinner haben dabei besonders viel Geschick und Begeisterung gezeigt.

Semsettin Altintas von der Kebab-Bar in Frauenfeld mit Mirco Zanré der IGORA



Herzliche Gratulation an die drei neuen Schweizer Meister im Alusammeln!

Jugendtreff Lifestyle in Willisau
Dutzende von Jugendlichen treffen sich mehrmals in der Woche zum Plaudern und Spielen im Jugendtreff. An der Bar werden verschiedene Getränke verkauft, darunter auch coole Drinks in Aludosen. Pro Abend gehen locker an die 150 Dosen über die Verkaufstheke. Dies hat den Jugendtreffleiter Roger Lustenberger Anfang 2003 veranlasst, bei IGORA eine Presse zum Sammeln der leeren Dosen zu bestellen. Nach einer kurzen Einführung durch den Leiter quetschen nun die Jugendlichen jede leere Dose, sodass pro Monat über

10 Kilo Dosen dem Recyclingbetrieb Gotthard Schnyder in Emmen geliefert werden können. Roger Lustenberger ist stolz auf den Erfolg und freut sich über die 1000 Franken, die er im Treff für verschiedene Newcomer-Bands investieren wird. Auch die 1 Franken 30 Rappen pro Kilo Aludosen kann er für kleinere Anschaffungen im Treff gut gebrauchen.

Schulhaus Risiacher in Buchs
11 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Risiacher sind zusammen mit dem Lehrer Mathias Bosslet Schweizer Meister im Alusammeln. Motiviert durch die Lehrer und den Hauswart tragen die Schüler im Risiacher im Jahr etwa 20 Kilo Dosen zusammen. Anfang Semester macht eine Plakatkampagne in allen Schulzimmern auf das Sammeln und Recycling von leeren

Fortsetzung auf Seite 4

Neuer Wettbewerb für Alukünstler auf Seite 8 «Alu Kreativ 2003/2004»

aus dem Inhalt

- 3** Roger Basler, Red Bull General Manager Schweiz, über die Einzigartigkeit des Energy Drinks
- 4** Lassen Sie sich zum Weltmeister wählen: unter www.igora.ch
- 6** Die Aluschale verführt unsere Vierbeiner. Neue Broschüre zum Bestellen

SBB-Aludosen immer retour 2 Millionen gehen jährlich ins Recycling



Tag für Tag sind Tausende mit den SBB umweltfreundlich unterwegs. Sie fahren zur Arbeit, zur Schule, nach Hause, zum Vergnügen oder in die Ferien. Und sie sind Geniesser und verstehen es, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Zurücklehnen, die letzten News lesen und den Durst mit einem coolen Drink aus der handlichen Aludose löschen. Dies ein grosser Wunsch der Bahnreisenden. Wen wun-



derts, wenn so jährlich über zwei Millionen leer getrunzene Aludosen aus den SBB-Sammelsäcken ins Recycling gelangen. Für Dr. Rémy Chrétien, Projektleiter beim BahnUmwelt-Center der SBB, könnte durch eine feinere Aussortierung der unzähligen Abfallbehälter die Menge an Aludosen jedoch doppelt so hoch sein.

Hoher Trennaufwand

Diese Tatsache stellt Dr. Rémy Chrétien nicht nur bei den Aludosen fest. Auch bei allen anderen getrennt gesammelten Stoffen wie Altpapier, Glas und PET könnte der Sammelertrag höher ausfallen. Dazu wären allerdings separate Sammelsysteme oder eine konsequenter nachträgliche Sortierung der Abfälle notwendig. Doch Chrétien sieht hier Probleme bezüglich der Wirtschaftlichkeit. Schon jetzt sind rund 1000 Mitarbeiter damit beschäftigt, die Zugsabteile der Reisenden sauber zu halten und dabei wo möglich auch die Wertstoffe auszusortieren. Weiter bemühen sich rund 500 Angestellte sowie Personal von privaten Reinigungsfirmen in den verschiedenen Bahnhöfen um mehr Sauberkeit und die Abfallentsorgung. Doch die SBB lässt es nicht dabei bewenden. Die Abläufe bei der Zugsreinigung werden neu organisiert, um das separate Einsammeln von rezyklierbaren Abfällen zu erleichtern. Zur Unterstützung werden vermehrt auch Zugsbegleiter Wertstoffe einsammeln, wie zum Beispiel herumliegende Zeitungen. Ein durchdachtes Entsorgungskonzept, das den ständig steigenden Anforderungen der Zugreisenden so weit wie möglich nachkommt.

Dieses Entsorgungskonzept gilt grundsätzlich für alle knapp 800 Bahnhöfe – ob klein oder gross – der SBB sowie ihre 4,700 Züge, die täglich kreuz und quer durch die Schweiz fahren. Je nach örtlichen und betrieblichen Gegebenheiten sind auch weitergehende Lösungen realisiert. Eine Vorreiterrolle bekleidet der Hauptbahnhof Zürich. Hier kommt der gesamte Kehrriecht von den Zügen, den Kiosken, den Laden-

Auch bei den SBB macht das Littering – das achtlose Liegenlassen von Abfall – nicht Halt. Jährlich fallen in den Zügen und in den Bahnhöfen etwa 15 000 Tonnen Abfall an. Eine grosse Aufgabe für die SBB, hier eine umweltfreundliche Lösung zu finden. Insbesondere deshalb, da Kernmerkmale der SBB-Umweltphilosophie Sauberkeit und eine hohe Fahrkultur sind. «Einfach retour: unterwegs zu mehr Lebensqualität und weniger Abfall» war denn auch der Slogan einer breit angelegten Sensibilisierungskampagne. Nur logisch, dass da auch dem Recycling die notwendige Beachtung geschenkt wird: Bereits können rund ein Drittel des Kehrriechts separat gesammelt und wiederverwertet werden.



geschäften und den Restaurants in eine zentrale Entsorgungsstelle. Die Dosen werden manuell vom Abfall getrennt, geschreddert und regelmässig an die regionale Sortierzentrale, die Firma M. F. Hügler AG in Dübendorf, weitergeleitet. Jährlich sind dies rund 1 Tonne der gesamthaft 32 Tonnen gesammelten SBB-Aludosen. Ab hier wiederum kommen die Dosen direkt in ein Recyclingwerk in Deutschland oder Italien.

Lohnenswertes Alurecycling

Durch das geringe Gewicht von Aluminium sind lediglich ein halbes Prozent der von der SBB rezyklierten Abfälle aus dem Publikumsbereich Aludosen. Trotzdem lohnt es sich, den Aludosen

bei der SBB ein spezielles Augenmerk zu schenken und diese ins Recycling zu führen. Denn kaum ein anderes Material eignet sich so vorzüglich fürs Recycling wie Aluminium. Bis zu 95 Prozent der bei der Erstproduktion eingesetzten Energie werden bei der Wiederverwertung eingespart. Selbst durch wiederholtes und vielfaches Recycling erleidet das Metall keine Qualitätseinbusse. Problemlos kann so aus einer Alugetränkedose wieder eine neue Dose entstehen oder andere begehrte Aluprodukte wie schicke Designobjekte, trendige Stühle und Tische, Teile für Hi-Fi-Anlagen und vieles andere mehr. Aluminium ist für den unendlichen Materialkreislauf ideal geschaffen. (sbb)

Red Bull belebt aus der Aludose

Seit 1995 in der Schweiz eingeführt, hat Red Bull praktisch die Herzen aller Schweizer erobert. Wo liegt das Erfolgsrezept? Die Redaktion sprach mit Red Bull General Manager Schweiz, Roger Basler.



Red Bull ist längst nicht mehr nur ein Geheimtipp für Partygänger. Auch Sportler, Nachtschwestern, Taxifahrer und alle übrigen Menschen, die einen Energieschub brauchen, greifen nach der Dose. Wie konnten Sie einen derartigen Erfolg erreichen?

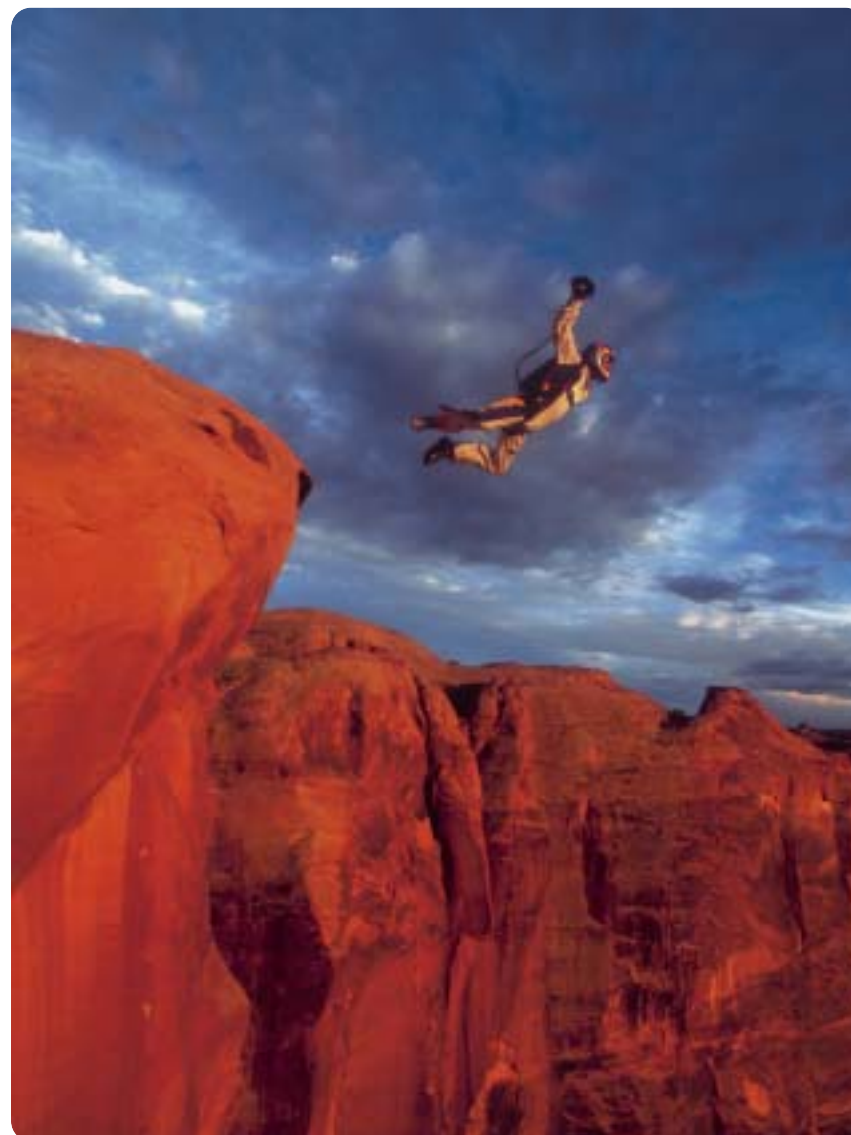
Mit der Einführung von Red Bull Energy Drink im Jahre 1994 wurde eine gänzlich neue Produktkategorie begründet. Ein neuer Markt war geboren. Heute ist Red Bull weltweit das Synonym für Energy Drinks und in über 70 Ländern auf allen Kontinenten erhältlich.

Red Bull Energy Drink ist ein alkoholfreies, funktionelles Getränk, dessen Inhaltsstoffe eine belebende Wirkung haben. Red Bull Energy Drink ist daher kein durstlöschender Soft Drink.



Die konsequente Verpackungspolitik ist ein Punkt dieser Einzigartigkeit? Wie sieht diese aus?

In der Tat konzentrieren wir uns ganz auf die Dose. Red Bull ist zusätzlich in der Glasflasche erhältlich. Diese wird jedoch nur in wenigen Gastronomie-Outlets angeboten. Das Layout der Dose ist seit der Einführung von Red Bull Energy Drink unverändert und auch auf grosse Distanz praktisch unverwechselbar.



Wie viele Dosen setzt Red Bull mittlerweile weltweit und in der Schweiz ab?

1,28 Milliarden Dosen wurden weltweit im Jahre 2002 verkauft. In der Schweiz werden heuer pro Kopf mehr als 8 Dosen konsumiert.


Aluminium als Packstoff geniesst dank dem gut funktionierenden Recycling eine hohe Beliebtheit. Bei Jung und Alt? Wie unterstützen Sie das Recycling?

Wie heute die meisten Firmen, welche Getränke in Aluminiumdosen vertreiben, bezahlt Red Bull die vorgezogene Recyclinggebühr von 3,5 Rappen an die IGORA. Damit leisten wir unseren Beitrag an ein erfolgreiches Aludosen-Recycling. Bei eigenen Veranstaltungen setzen wir erfolgreich Dosenpressen ein. Wir empfehlen zudem externen Veranstaltern, mit IGORA zusammenzuarbeiten.

Seit diesem Frühjahr steht die Red Bull-Dose auch in den Migros-Regalen. Ein grosser Durchbruch als Aludose in der Migros?

Die Aludose ist für das Produkt Red Bull ein Erfolgsgarant. Für die Migros stand jedoch bei der Einführung sicher die Marke im Vordergrund. Red Bull kann in unzähligen Situationen getrunken werden. Aus diesem Grund ist eine breite Distribution notwendig. Die Aludose ist eine erfolgreiche Verpackung für ein Impulsprodukt wie Red Bull Energy Drink.

Wie sehen Sie die Entwicklung von Red Bull in der Schweiz?

Red Bull wurde speziell für Zeiten geistiger und körperlicher Anstrengung, also für Zeiten erhöhten Energiebedarfs, entwickelt. Heute brauchen Jung und Alt Flügel dringender denn je. Red Bull belebt Geist und Körper – Tag oder Nacht, im Job oder in der Freizeit. Darin besteht noch immer ein enormes Potential. Im April 2003 führten wir Red Bull Sugarfree, eine kalorienarme Version, auf dem Markt ein. Die Sugarfree-Version hat, mit Ausnahme des Zuckers, den exakt gleichen Inhalt wie die Urversion von Red Bull. Erfreulich ist zudem die stetige Konsumzunahme bei der älteren Generation. 

Heute brauchen Jung und Alt Flügel



Einzigartigkeit ist das Schlagwort aller Marktstrategen. Aber nur die wenigsten können es unter Beweis stellen. Red Bull dagegen ist es gelungen, das Produkt in die Nischen der Einzigartigkeit zu positionieren. Wo sind diese?

Für den langfristigen Erfolg ebenso wichtig und unerlässlich wie die nachgewiesene Wirkung und gesundheitliche Unbedenklichkeit ist seit der Stunde null die stimmige und konsequente Vermarktung. Die Marke wie das Produkt Red Bull treffen die Herzen der Konsumenten.

Vom Dosendesign über die Positionierung bis zur Kommunikationsstrategie gilt der Grundsatz der unverwechselbaren Individualität und der höchstmöglichen Qualität. In Cartoons wird die Wirkung und Positionierung des Produkts in unverwechselbarer Weise umgesetzt und über die Jahre sind die Werbefilme mit Kultstatus zum sichtbarsten Markenzeichen der internationalen Marke geworden. Weitere wichtige Stützen der Markenführung sind ein umfangreiches Sportsponsoring-Programm, Events und Sampling.

Und weshalb gerade die Aludose?

Aluminium ist durch seine Eigenschaften ein beliebtes Verpackungsmaterial, denn die Aluminiumdose bietet optimalen Schutz für das Produkt, ist geschmacksneutral, ein guter Kälteleiter, unzerbrechlich, gut stapelbar, leicht pressbar und bietet ein erfolgreiches Recycling. Kurz: perfekt für Red Bull!



Aluminium ist durch seine Eigenschaften ein beliebtes Verpackungsmaterial

IGORA Ratgeber




Sie haben Fragen rund ums Sammeln von leeren Alu-Verpackungen? Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse. Einfach per E-Mail auf info@igora.ch, per Post oder telefonisch unter 01 387 50 10.

Iris Niederberger
Leiterin
Administration

Iris Niederberger ist dann sofort um eine Antwort besorgt. Einzelne Anfragen veröffentlicht sie in unserer Ratgeber-Box. So diejenige von Christoph Schmid aus Wil SG. In seinem 2-Personen-Haushalt fallen viele grosse und kleine Tuben von Mayonnaise, Tatar-, Knoblauch- und Zwiebelpaste usw. an. Aber auch Thon-, Leber- und Lachspains für das Znü nibrot konsumiert er aus der Alutube. Deshalb seine Frage:

«Ich habe soeben gehört, dass auch leere Alutuben gesammelt werden. Wie muss ich diese für die Sammlung vorbereiten? Deckel drauf oder ohne?»

Iris Niederberger:
«Alutuben, wo Mayonnaise, Senf, Parfait oder sonstige feine Saucen drin sind, eignen sich vorzüglich fürs Recycling.

Wichtig aber ist, dass das Recyclingzeichen  auf der Tube steht. Resten von Senf oder Mayonnaise, die sich noch in den Tuben befinden, können ohne Probleme beim Recyclingprozess abgeschwemmt und danach eingeschmolzen werden. Das Gleiche gilt auch für die Kunststoffdeckel und die Etiketten.

Trotzdem ist es natürlich sinnvoll, dass die Alutuben möglichst sauber in die Sammelstelle kommen.»

Werden Sie Weltmeister unter www.igora.ch



Wollten Sie immer schon mal Weltmeister werden oder Ihr Bild als E-Card versenden? Dann lassen Sie sich zum Weltmeister wählen! Haben Sie eine digitale Fotokamera dabei? Dann senden Sie uns Ihr bestes Bild mit einem Kommentar, weshalb Sie uns gerade dieses Bild senden. Die Bilder können in einer Galerie angezeigt, als E-Card verschickt oder zur Abstimmung eingereicht werden. Die besten Bilder gewinnen einen Preis. Das Bild sollte ein Verhältnis von 3 zu 2 (Querformat) aufweisen.

Wer gewinnt?
Wer am Ende eines Monats die meisten Stimmen gesammelt hat, erhält einen Preis.

Was gibts zu gewinnen?
Der Preis für den monatlichen Sieger des Ratings ist ein MP3-Player im Wert von CHF 248.-.

Fortsetzung von Seite 1

Aludosen aufmerksam. Die Kinder werden aufgefordert, leere Dosen auf dem Schulweg und auf dem Pausenplatz aufzulesen und in der aufgestellten Dosenpresse zu quetschen. Auch die irrtümlich im Abfalleimer gelandeten Dosen werden herausgefischt und kommen in die Dosenpresse. Unterstützt wird dieses bewusste Sammeln durch laufenden Recyclingunterricht und Wertstoff-Kunde. Die Schüler des Schulhauses sind verdiente Gewinner des Prix-Alurecyclings 2003. Die 1000 Franken werden in neue Spielgeräte auf dem Pausenplatz investiert.


IGORA Kalender

Bei IGORA ist über das ganze Jahr etwas los. Hier finden Sie Infos über besondere Ereignisse und Veranstaltungen, bei denen IGORA dabei ist und das Alusammeln gross in Mode sein wird!

Boardstock, Zug	02.08.2003 – 03.08.2003
Heitere Open Air, Zofingen	08.08.2003 – 10.08.2003
Street Parade, Zürich	09.08.2003
Open Air, Gampel	15.08.2003 – 17.08.2003
Open Air, Ebikon	15.08.2003 – 16.08.2003
Open Air, Tufertschwil	15.08.2003 – 17.08.2003
Lanforce V, Bern	05.09.2003 – 07.09.2003
Comptoir Suisse, Lausanne (Info-Ausstellung)	19.09.2003 – 28.09.2003
freestyle.ch, Zürich	26.09.2003 – 28.09.2003
Ausschreibung «Alu Kreativ 2003/2004»	15.10.2003
Ausschreibung Prix-Alurecycling für Gemeinden/Städte/Abfallverbände	01.11.2003
Halloween Party, Thun	01.11.2003
11. Walliseller Lauf, Wallisellen	02.11.2003
Escolette Beach Party, Langenthal	15.11.2003
Einsendeschluss Prix-Alurecycling für Gemeinden/Städte/Abfallverbände	15.12.2003
Ibiza Beach Party, Thun	27.12.2003
Silvesterparty, Thun	31.12.2003
Autosalon, Genf	04.03.2004 – 14.03.2004
Einsendeschluss Objekte für «Alu Kreativ 2003/2004»	15.03.2004
Salon du livre, Genf	28.04.2004 – 02.05.2004
Love Ride 12, Dübendorf	02.05.2004

rekord-verdächtig

An der Street Parade in der Stadt Zürich sind insgesamt rund 135 000 Stück Aludosen gesammelt worden. Beinahe doppelt so viel wie im Spitzenjahr 2001. Die fleissigen Sammelteams haben viel dazu beigetragen.

Kebab-Bar Altintas in Frauenfeld
Seit 9 Jahren betreibt die Familie Altintas an der Bahnhofstrasse in Frauenfeld die Kebab-Bar und seit zwei Jahren werden im grossen Stil Aludosen gesammelt: jährlich bis zu 150 Kilo. Dies ist eine ansehnliche Menge, da die Gäste die leeren Dosen nur selten selber mit der Presse quetschen. Vielmehr muss das meistens das Personal erledigen. Doch Semsettin Altintas weiss, dass er mit dem Sammeln von Aluminium verantwortungsvoll handelt und Ressourcen schont. Er scheut keinen Aufwand und informiert die Gäste immer wieder aufs Neue über die Notwendigkeit des Sammelns: mit Erfolg. Immer häufiger sammeln nun die Gäste die Dosen selber und bringen sie sogar von zu Hause zum Pressen mit. Ausserdem hebt die Familie Altintas auch auf Parkplätzen und in Parks die herumliegenden Dosen auf und bringen sie zur Presse. Vorbild dieser erfreulichen Sammelgeschichte war ein befreundeter Kebab-Betreiber, der die Altintas für das Alurecycling motivierte. Die Freude in Frauenfeld über die Auszeichnung als Schweizer Meister im Sammeln von Aludosen ist gross. 




Bei Walther sind Alusammler willkommen

Alusammler haben es einfach: Überall ist ihre Sammelware willkommen. Bei den beinahe 3000 Gemeindesammelstellen, den Tausenden von Dosenpressen für leere Aludosen und zusätzlich dazu noch bei den Recyclinghändlern. Man trifft sie in Dörfern und Städten in der ganzen Schweiz verteilt.

Alusammler, die die Aluverpackungen bei Bernhard Walther oder bei einem anderen Recyclingunternehmen abgeben, erhalten pro Kilo Aludosen 1 Franken 30 Rappen über ein Bonussystem gutgeschrieben. Ab 10 Kilo gibts zusätzlich ein Super-Recycling-Los, mit dem verschiedene Sofortgewinne und zusätzlich insgesamt 5000 Franken verlost werden.

So wirbt zum Beispiel Bernhard Walther der gleichnamigen Recyclingunternehmung in Alpnach im Kanton Obwalden über Flugblätter und durch Mund-zu-Mund-Propaganda um private Sammler von Aluverpackungen und Metallen. Bernhard Walther ist überzeugt, dass dieses Geschäft schon bald gut florieren wird. Erste Erfahrungen machte er zusammen mit seiner Tochter bereits während der Fasnachtszeit: an den grossen, rauschenden Bällen, wo vor allem Bier, Energy Drinks und Süsswasser aus den Aludosen fliessen.


Walther, der 15 Mitarbeitende beschäftigt, ist aber auch für die Entsorgung der Alusammelstellen in den Gemeinden in den Kantonen Ob- und Nidwalden sowie im Berner Oberland besorgt. Das sind rund 20 Gemeinden, in denen er regelmässig mit seinen Camions die vollen Container leert. Die Sammelware bringt er dann in ein nahe gelegenes Sortierzentrum, wo das gesammelte Aluminium von Unreinheiten getrennt wird und anschliessend ins Recycling in spezialisierte Unternehmen in Deutschland oder Italien befördert wird. 



Coca-Cola light Lemon Die kühle Erfrischung aus der 25-cl-Alugetränkedose

In den Sommer-Wochen war Coca-Cola light Lemon in der ganzen Schweiz unterwegs und erfrischte an stark frequentierten Orten Konsumentinnen und Konsumenten mit einer kühlen Coca-Cola light Lemon. Die handliche 25-cl-Alugetränkedose wird speziell für Samplingtouren eingesetzt und erfreut sich grosser Beliebtheit.



Besucht wurden die Städte Basel, Bern, Chur, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Zug und Zürich. Während sechs Wochen erfrischten sich rund 200 000 Konsumentinnen und Konsumenten mit Coca-Cola light Lemon. 

Sommerlicher Aludosen-Transport



Über 1000 Stück am Alpnachersee gesammelte Aludosen konnten die beiden Stansstadter Harley-Fahrer Thomas Betschart (links) und Martin Schmid zu Ende der Sommerhitze ins Recyclingunternehmen Walther nach Alpnach fahren. Der nicht alltägliche Transport erfolgte standesgemäss mit einer Oldtimer-Harley.

Ausschreibung PRIX-ALURECYCLING 2003 für Gemeinden/Städte/Abfallverbände

Die Einladung wird ab 20. Oktober 2003 per Post zugestellt! Weitere Infos unter

01 387 50 10

Die Aluschale für unsere vierbeinigen Lieblinge



Etwa 120 Millionen Stück Aluschalen mit Tiernahrung für unsere Hunde und Katzen werden jährlich verkauft. Einmal leer gefressen, sollen die Schalen nicht einfach im nächsten Abfalleimer verschwinden. Die Alusammlung in Ihrem Wohnort wartet auf die wertvollen Aluschalen, von wo sie weiter ins Recycling geleitet werden.



Bereits 75 Prozent der Aluschalen werden gesammelt und anschliessend recycelt. Doch dies könnte bald mehr sein! Denn beinahe alle Gemeinden und Städte haben Alucontainer aufgestellt, wo die leer gefressenen Schalen abgegeben werden können. Von hier geht der Weg der gesammelten Schalen in ein Sortierzentrum, wo die Schalen und andere Aluminiumverpackungen von Fremdmaterialien getrennt werden. In modernsten Recyclinganlagen in Italien, Deutschland und England erfolgt danach die Wiederverwertung. Es entsteht neues Aluminium. Und wieder können neue Schalen oder andere Aluminiumprodukte daraus hergestellt werden.

Wollen Sie mehr wissen über die Aluschale für unsere vierbeinigen Lieblinge und über das Alurecycling? Soeben ist eine neue Broschüre erschienen. Zu bestellen unter 01 387 50 10 oder www.igora.ch.

Leere Alutube bereit fürs Recycling!

Mit dem Tubentrimmer Honegger bringen Sie mit Leichtigkeit die pikanten Saucen und Pâtés aus jeder Alutube – bis zum letzten Rest! So einfach läuft:



1 Schwarzen Spannhebel von unten herausdrücken.



2 Tubenende in den Schlitz des Metallröhrchens einführen. Kleinere Tubenbreiten nach der Mitte ausrichten.



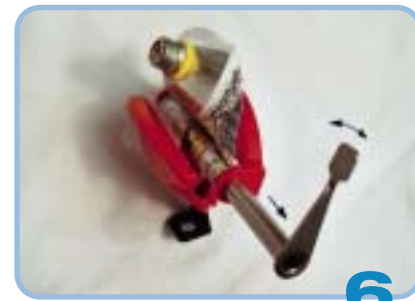
3 Schwarzen Spannhebel einrasten. Danach den Hebel in Uhrzeigerrichtung drehen.



4 Das leere Tubenende wird so nach und nach aufgerollt.



5 Ist die Alutube leer, schwarzen Spannhebel...



6 ...öffnen und Drehhebel seitlich herausnehmen.



7 Die leere Alutube – bereit fürs Recycling!

Die Tubentrimmer gibt es in verschiedenen Farben und Grössen. Sie können direkt bei der Herstellerfirma Honegger bestellt werden, Telefon/Fax 01 937 18 76.

Preise:

Grösse 80 für 300-g-Tuben:
1 bis 5 Stück **CHF 8.50**

Grösse 65 für 200-g-Tuben:
1 bis 5 Stück **CHF 8.20**

Grösse 56 für 50-g- bis 100-g-Tuben:
1 bis 5 Stück **CHF 8.00**

**Ein-
führen,
drehen,
auf-
rollen!**

Alu-Kunstobjekte im Balexert in Genf



Über die heissesten Tage des Jahres waren unsere Kunstobjekte aus dem Wettbewerb «Alu Kreativ 2002» zu Besuch im Genfer Einkaufszentrum Balexert. Die Bewunderung der farbenfrohen Tierobjekte war gross. Auf rätsselfreudige Besucherinnen und Besucher wartete zudem ein Ausstellungswettbewerb. Zu beantworten war, wie viele Alugetränkedosen für die aufgestellte Aluminium-Skulptur gesammelt und eingeschmolzen werden müssen.

Die Antwort lautete: 356 148 Stück.

Die Gewinnerin war Monique Nevejans aus Genf mit 356 000 Stück. Sie holte sich damit einen Einkaufsgutschein des Balexert über 1000 Franken. Weitere neun Gewinnerinnen und Gewinner konnten Einkaufsgutscheine oder ReWatch-Armbanduhren mit nach Hause tragen.



IMPRESSUM

Herausgeberin: IGORA-Genossenschaft
Postfach
8034 Zürich
Telefon 01 387 50 10
Telefax 01 387 50 11
info@igora.ch
www.igora.ch

Redaktionsteam: Daniel Frischknecht
Bernadette Muff
Iris Niederberger

Gesamtkoordination: flowRelations
Zug

Gestaltung: Tatjana Schättli-Buila
Adliswil

Druck: Speck Print AG
Zug

Auflage: 9500 deutsch
4500 französisch
3500 italienisch

Leserschaft: Alusammler und
alubegeisterte
Unternehmungen und
Meinungsbilder

Erscheinung: 2-mal pro Jahr
(Frühjahr und Herbst)



Grossaufmarsch an der Suisse Public/Gemeinde 2003



Einmalig dieser Auftritt! Erstmals fünf Recyclingorganisationen an der bedeutendsten Ausstellung für öffentliche Betriebe und Verwaltungen, Suisse Public/Gemeinde 2003, im Juni in Bern vereint.

IGORA-Genossenschaft, Ferro-Recycling, Texaid, VetroSwiss und Swiss-recycling waren erstmals die kompetenten Partner in Fragen rund ums Recycling an der Ausstellung Suisse Public/Gemeinde 2003.

Tausende von Behördenvertretern aus allen Kantonen der Schweiz nutzten die Chance, um sich über die unterschiedlichen Recyclingmaterialien und über die Dienstleistungen der einzelnen Organisationen besser zu informieren.

Auch der Gemeinschaftsstand war dem Recycling gewidmet. Geschickt aufeinander platzierte Gittercontainer, befüllt mit Sammelmateriale wie Aluminium, Glas, Textilien und Stahlblech, waren die Anziehungspunkte des Recycling-Infocenters.

Drinks an der Recyclingbar konnten zudem die vielen durstigen Kehlen an den heissesten Tagen des Jahres löschen. Ein gelungenes Get-together für alle Beteiligten!



Keiner zu jung, um Unternehmer zu sein



Sechs Studenten der Kantonsschule Wettingen gründeten im letzten Jahr die Miniunternehmung Pencase AG. Ihr Ziel ist es, Etuis aus Aluminiumdosen zu vermarkten. Doch aufgepasst, die Etuis von Pencase bieten einen echten Mehrwert. Sie sind nicht nur gewöhnliche Gebrauchsgegenstände. Vielmehr zeichnen sie sich durch den Wiedererkennungseffekt mit attraktiven Labels bekannter Getränkehersteller aus.

Auch die Produktion ist besonders. Von Partnern aus der Getränkebranche bezieht Pencase kostenlos die leeren Dosen oder volle zu reduzierten Preisen. Die Studenten haben ein geeignetes Verfahren entwickelt, um die Dosen selber aufzuschneiden. Dann werden die Reissverschlüsse von ausgewählten lokalen Schuhmachereibetrieben eingenäht. Laut dem CEO

Dennis Brosi will das Pencase-Team in einer späteren Phase sämtliche Produktionsschritte externen Partnern übertragen. Dennis Brosi dazu: «Dann haben wir nämlich genügend Freiraum zur Entwicklung weiterer Innovationen.»

Eine Aludose mit Mehrwert



Das aktuelle Etui-Modell stammt von «Müller-Bräu» und kostet 19 Franken. Zu beziehen unter www.pencase.ch.

Alukünstler: Erneut gehts los! Gestalten und Kreieren mit leeren Aludosen, Alutuben und Aluschalen Menschen und Porträts sind gesucht!

Alles was es braucht sind gute Ideen, genügend leere Aludosen, Alutuben und Aluschalen und etwas Glück. Und schon können Sie mit Hotelplan in die Ferien gehen oder in der Migros mit gewonnenen Gutscheinen einkaufen.



Menschen und Porträts sind das Thema des neuen Wettbewerbs «Alu Kreativ 2003/2004». Er wird zum siebten Mal ausgetragen und ist für alle geschickten und fleissigen Hobbykünstlerinnen und -künstler.

Machen Sie mit!
Mitmachen können alle, die Spass am Kreieren und Gestalten haben: Jung und Alt, Familien, Schüler, Schulklassen, Freizeitgruppen, Künstler und Hobbykünstler.

Die eingesandten Arbeiten nimmt eine Fachjury unter die Lupe. 25 Objekte werden prämiert. Beurteilt werden Gesamtwirkung, Originalität, Fantasie, Aussagekraft und Aufwand. Einsendeschluss ist der **15. März 2004**.

Die Preisverleihung findet in den Monaten April/Mai 2004 statt. Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, die eingereichten Werke auch publizistisch zu verwenden und an Ausstellungen zu präsentieren. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



Dies die Aufgabe: Sie formen aus leeren Aludosen, -schalen und -tuben Menschen oder Menschengruppen. Die können stehen, sitzen, gehen, fliegen und vieles andere mehr. Es können aber auch ganz einfach Gesichter, Hände, Füsse usw. sein. Sie wählen völlig frei ein Sujet zum Thema «Menschen und Porträts». Den gestalterischen Freiheiten sind absolut keine Grenzen gesetzt. Einzig das Thema ist uns wichtig und dass die Kunstwerke aus leeren Aludosen, Aluschalen oder Alutuben sind.



Tolle Preise
Viele Top-Preise warten auf die 25 Siegerinnen und Sieger:

- 1. Preis:** Hotelplan-Reisegutschein im Wert von 2000 Franken
- 2. Preis:** Hotelplan-Reisegutschein im Wert von 1300 Franken
- 3. Preis:** Hotelplan-Reisegutschein im Wert von 600 Franken
- 4. – 15. Preis:** Digitalkamera im Wert von 400 bis 500 Franken
- 16. – 25. Preis:** je ein Migros-Einkaufsgutschein im Wert von 100 Franken.

Alle Gewinner erhalten zudem ein Überraschungsgeschenk aus dem Fanshop der IGORA.



Tipps und Tricks zum Aluschneiden
Wer aus leeren Aluverpackungen ein Kunstwerk gestalten will, sollte folgende Punkte beachten. Achtung, unbedingt Lederhandschuhe tragen! Beim Schneiden und Feilen von Alublech entstehen messerscharfe Kanten.

Schneiden: Mit einer guten Haushaltsschere, einer professionellen Blechschere oder einer Metallsäge lässt sich Aluminium mühelos zerschneiden.

Umformen: Mit Hammer und Flachzange bringt man Aluminium in die gewünschte Form.

Zusammenfügen: Wer Aluteile zusammenfügen will, nimmt am besten Blechschrauben, Niete oder Nägel (beim Löcherbohren die Blechteile mit Zwingen gut festmachen). Als Klebstoff empfehlen sich Zweikomponentenkleber: Araldit oder Silicon.



Üben Sie sich im Gestalten und Kreieren von leeren Aluverpackungen vom 16. – 19. Oktober 2003 an der Ausstellung CREATIV in der Messe Zürich.

Speziell für Sie haben wir auf Stand Nr. 4.01 / Halle 4 eine Bastecke eingerichtet. Dies alles bieten wir Ihnen:

Ausgebildete Werklehrer zeigen Ihnen die vielen Kniffe und Tipps im Umgang mit Aluminium.

Sie können an der Ausstellung unter Anleitung des Werklehrers einen Weihnachtsschmuck basteln und dabei etwas Tolles gewinnen.

Sie erhalten Informationen zu allen Fragen rund ums Kreieren und Gestalten mit Aluminium.

Wettbewerbsobjekte aus dem letzten Wettbewerb «Alu Kreativ» zum Thema Tiere sind ausgestellt und werden Sie total inspirieren!



Neue Mini Menus für maximalen Genuss

Zahlen der Forschung belegen, dass «Matzinger Vitality+» die Gesundheit und Vitalität von Hunden positiv beeinflusst. Deshalb ergänzt die Migros die beliebte Matzinger Mini Menu-Linie mit zwei gluschtigen Sorten:

- **Matzinger Mini Menu Huhn in Pâté 300-g-Aluschale**
- **Matzinger Mini Menu Kalb in Pâté 150-g-Aluschale.**

Die leckere Nassnahrung in der portionengerechten Verpackung ist speziell für kleine Hunderassen bestimmt und kann als Einzelnahrung oder zusammen mit anderen «Vitality+»-Produkten verfüttert werden. Mini Menu bietet kleinen Hunden viel Geschmack und noch mehr Abwechslung.



WICHTIG: Ihre Wettbewerbsarbeit bitte mit diesem T A L O N (vollständig ausgefüllt und gut lesbar) bis zum 15. März 2004, einsenden!

Name Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon Alter

Name des Wettbewerbsobjektes

Lieferadresse: AG für Ausstellungsgestaltung Luzern, Bahnhofstrasse 16, 6014 Littau/Luzern.
Bei persönlicher Anlieferung bitte vorher anrufen unter 041 250 60 60.